

Drucken



## [TV-KOLUMNE](#)

TV-Kolumne "Maybrit Illner"

# Polizeigewerkschaftler Wendt: „Wir schieben die Falschen ab“

Freitag, 09.12.2016, 01:49 · von FOCUS-Autorin [Beate Strobel](#)



[Vergrößern](#)

[Teilen und Details](#)

ZDF Screenshot Von links nach rechts: Michael Kretschmer, Hannelore Kraft, Maybrit Illner, Emitis Pohl, Dieter Salomon und Rainer Wendt

„Flüchtlinge unter Verdacht“ heißt es bei „Maybrit Illner“, und eigentlich will man über den Freiburger Tatverdächtigen und mögliche Folgen für das gesellschaftliche Klima diskutieren. Um dann aber doch wieder nur bei Merkels „Wir schaffen das“ zu landen.

Man stelle sich nur mal kurz vor, der verhaftete 17jährige Afghane sei doch nicht Mörder der 19jährigen Maria L. aus Freiburg gewesen. Verwechselte DNA-Proben, Zufallsfund oder Ähnliches, alles schon einmal vorgekommen. Wie bekäme man dann den innerhalb der letzten paar Tage heraufbeschworenen Geist wieder zurück in die Flasche?

## Ein Einzelfall. Klar.

„Maybrit Illner“ am Donnerstag, „Flüchtlinge unter Verdacht“ ist das Thema. Schnell wird noch zu Beginn der Sendung betont, dass der Freiburger Mord durch – vermutlich – einen afghanischen minderjährigen Flüchtling ein Einzelfall ist. Dass man auf keinen Fall damit den Stab brechen wolle über alle nach Deutschland Geflohenen. Aber auch ein Einzelfall habe nun einmal großen Einfluss auf das gesellschaftliche Klima.

Ein Klima der Angst eben, glaubt man bei „Maybrit Illner“. Dieter Salomon, Grünen-Politiker und Bürgermeister von Freiburg, hält zunächst dagegen an. Seine Bürger könnten differenzieren, glaubt er. Zwar gibt er zu: „Wir haben mit manchen jungen Asylbewerbern ein Problem.“ Aber auch hier gelte es zu differenzieren: Grobe Anmache auf Grund eines falschen Frauenbildes sei das eine. Vergewaltigung und Mord aber sind, egal woher man stammt, stets eine Straftat.

## Das Ende der Toleranzpolitik?

Auch Polizeigewerkschaftler Rainer Wendt will auf keinen Fall verallgemeinern, aber: Ein bisschen sei schon auch die Flüchtlingspolitik mitverantwortlich für die Tat. Bei einer Gruppe junge, unbegleiteter männlicher Flüchtlingen hätte eine sehr viel stärkere psychosoziale Betreuung stattfinden müssen. „Wir kommen mit der Toleranzpolitik nicht weiter“, sekundiert die Deutsch-[Iranerin](#) Emitis Pohl.

Schnell ist Freiburg verlassen. Über die [Kölner](#) Silvesternacht kommt man flugs zum nicht eingelösten Versprechen der Regierung, nordafrikanische Länder zu sicheren Herkunftsländern zu machen. Diese Runde bei „Maybrit Illner“ zieht thematisch sehr, sehr weite Kreise. Klar will man nicht generalisieren, sondern differenzieren, aber...

Auch [CDU](#)-Politiker Michael Kretschmer, geladen als Hardliner aus Sachsen, betont, dass der überwiegende Teil der unbegleiteten männlichen Flüchtlinge in Deutschland ankommen und etwas erreichen will. Aber auch hier folgt sogleich das große Aber: Über die verbleibenden drei bis fünf Prozent, die sich der Integration verweigern, müsse man eben reden.

## Abschiebung per Fallschirm?

Und schon streitet sich die Runde vortrefflich und wenig zuschauerfreundlich über sichere Herkunftsländer und das Problem der Abschiebung und warum man nicht einfach seine unliebsamen Flüchtlinge per Fallschirm über ihrem Heimatland abwerfen darf. Dass man differenzieren und auf keinen Fall generalisieren wollte? Vergessen. Und Freiburg? Ist sehr weit weg.

Wir schaffen das? „Wir haben keinen Plan“, sagt Emitis Pohl., die übrigens CDU-Mitglied ist. Oder vielleicht einen Plan, aber unterwegs in der falschen Richtung? „Ich habe manchmal den Eindruck, dass wir die Falschen abschieben“, sagt Rainer Wendt. Und zwar die hochmotivierten, gut integrierten Ausländer, die – während ihr Asylverfahren läuft und läuft und läuft – in Deutschland ihre Ausbildung gemacht haben, einen Job gefunden und Kinder bekommen haben. „Aber die 2000 nordafrikanischen Intensivtäter [in Düsseldorf](#) kriegen wir nicht weg.“

Was all das jetzt noch mit dem vermutlichen Mörder von Freiburg zu tun hat, der weder abgeschoben werden sollte noch ein nordafrikanischer Intensivtäter aus Düsseldorf gewesen ist? Keine Ahnung.

## Im Video: JU-Chef gibt Kioskbesitzerin einen Tipp - danach hat er das Publikum gegen sich